

Aristoteles' Politik

übersetzt und erläutert

von

Dr. Carl Stahr

und

Dr. Adolf Stahr.

Stuttgart.

Krais & Hoffmann.

1860.

V o r r e d e.

Diese neue Uebersetzung der Aristotelischen Politik, des für unsre Zeit wichtigsten aller Werke des großen alten Denkers ist nur insofern eine gemeinschaftliche Arbeit von mir und meinem Bruder, als bei derselben die von mir vor mehr als zwanzig Jahren veröffentlichte Uebersetzung und kritische Textausgabe zum Grunde gelegt, und das später von mir gesammelte Material an Hülfsmitteln und Nachbesserungen zu jenem ersten Versuche, benutzt worden ist. Im Uebrigen habe ich nichts weiter zu beanspruchen, als die hier und da nachbessernde oder ergänzende Redaction des Ganzen einer Arbeit, welche mit liebevollem, jahrelangem Fleiße und feinsinniger Vertiefung in die Gedankenschätze des größten hellenischen Staatsphilosophen unternommen und zu Ende geführt, ihren Werth wie ihr Lob in sich selber trägt. Während ich daher für alles Mangelhafte und Irrthümliche die Verantwortlichkeit theile, habe ich

die Ehre und das Verdienst des Gelungenen in Uebersetzung und Erklärung des Werkes, sowie in den einleitenden Kapiteln, welche vollständiges Eigenthum meines Bruders sind, diesem meinem theuren Mitarbeiter ungetheilt zu überlassen.

Berlin, am 30. Juni 1860.

Adolf Stahr.

Einleitung.

Erstes Kapitel.

Der Griechische Staat und die Aristotelische Politik.

I.

Die Politik des Aristoteles enthält die politische Praxis der Griechen. Sein Werk zeigt einen Reichthum und eine Tiefe des Verständnisses, wie wir sie bei keinem seiner Vorgänger und Zeitgenossen, und bei keinem seiner Nachfolger finden. Unter den Letzteren steht ihm der Geschichtsschreiber Polybius nahe, weil es demselben vergönnt war, praktisch in die Politik einzugreifen. Er ist ihm an Geist ebenbürtig, und er besitzt einen Reichthum von geschichtlichem und anderem Wissen; aber ihm fehlt die Allgegenwart philosophischer Bildung und die Universalität des Geistes, welche den Begründer der Europäischen Gelehrsamkeit und Bildung kennzeichnen. Und endlich: sein politisches Interesse ist zwischen dem Griechischen und Römischen Staatswesen, und zwar zu Gunsten des letzteren, getheilt.

Zur Zeit des Aristoteles war der Kreislauf der politischen Verfassungswandlungen in den Griechischen Staaten vollendet. Es war aber auch auf den übrigen Gebieten des Lebens: in der volksthümlichen Produktion und Kunst, in